

Strom“), gibt Hinweise darauf, dass diese Theorie stimmen könnte. Die Analyse einiger Branchenkrisen ergab, dass diese Strategie tatsächlich zu signifikanten Marktanteilsgeinnen führen kann. Gefunden wurde dieser Zusammenhang unter anderem für die Automobilindustrie (1993), für frei verkäufliche Arzneimittel (1998), Versicherungen (1999) und Süßwaren (2001). Einziger Ausreißer: der Textilhandel. Antizyklisches Verhalten blieb in der Modebranche ohne positiven Effekt.

Aber aus diesen Ergebnissen lässt sich eben keine sichere, generelle Empfehlung ableiten. So muss jedes Unternehmen für sich prüfen und entscheiden, ob es die Konkurrenz mit einem erhöhten Marketingaufwand ärgern will. Garantien gibt es keine. Aber der Erfolg war schon immer ein Freund der Mutigen.

■ Christoph Berdi referiert am 19. Januar über die Chancen der Weltwirtschaftskrise. Veranstalter ist die Neue Philanthropische Gesellschaft. Anmeldung: www.npg-hamburg.de

den Wunsch, etwas ganz anderes zu machen. Zu den häufigsten Gründen für einen Jobwechsel zählen Umfragen zufolge außer „langweiligen Aufgaben“, vor allem „unfähige Chefs“, ein „schlechtes Betriebsklima“ und die „wirtschaftliche Unsicherheit im Unternehmen“.

Doch obwohl die Unzufriedenheit groß ist – nur die wenigsten gehen den letzten entscheidenden Schritt. So sind etwa Topmanager 2009 im Vergleich zu den Vorjahren seltener zu einem Jobwechsel bereit gewesen. Dafür sind für sie der Arbeitsort und die Arbeitsplatzsicherheit wichtiger geworden. Dies ist das Ergebnis einer Umfrage der internationalen Personalberatung LAB Lachner Aden Beyer & Company. Anstatt sich während der Krise nach neuen Perspektiven umzuschauen, seien die Arbeitnehmer in eine Art Schockstarre verfallen, sagt Klaus Aden, Mitgründer und geschäftsführender Gesellschafter. Das Risikobe-

wusstsein sei größer geworden. Die Neigung, den vermeintlich sicheren Arbeitsplatz für eine Stelle bei einem anderen Unternehmen aufzugeben, hingegen ist noch weiter gesunken – bei einem Unternehmen, bei dem eine Probezeit zu durchlaufen ist und es klar ist, „dass der, der zuletzt gekommen ist, als Erster wieder gehen muss“, sagt Aden. „Da halten viele lieber

die Füße still und warten konjunkturell bessere Zeiten nicht zu unrecht, finden Rose Sieland, Inhaberin Hamburger Personal- und Unternehmensberatung nyou: „Ein Arbeitsplatz ist ein sehr komplexer Gang“, betont sie. Nicht momentane Launen, verschiedene Komponenten seien dabei berücksichtigt. Außer Kriterien wie

TIPPS FÜR DEN WECHSEL: VERMITTLER

Wer seinem Berufsleben neuen Schwung geben möchte, aber nicht weiß, wie er es anpacken soll, kann sich an **professionelle Vermittler** wenden. So bietet das Online-Stellenportal Experteer eine umfangreiche Liste von deutschen Headhuntern. Mit vielen kann direkt Kontakt aufgenommen werden. Bei der Personalberatung Kienbaum sind ebenfalls Initiativbewerbungen möglich. Das Online-Stellenportal StepStone liefert passende Jobs

direkt ins E-Mail-Postfach. Auch beim Spezialisten-Rekrutierer können persönliche Daten hinterlassen werden. Die Internet-Adressen

@ www.experteer.com
www.stepstone.com
www.kienbaum.com
www.stepstone.com

■ Wichtig ist es auch, **Netzwerke** zu pflegen. Ein Businessnetzwerk über Internet, etwa Xing oder LinkedIn

Buch der Woche



Die Kultur des Veränderns
von Konrad Stadler.
dty,
239 Seiten,
14,90 €.

Inhalt: Auf welcher Grundlage geht es um gute Führung? Dies ist die zentrale Frage des Buchs von Konrad Stadler. Gerade in Phasen des Umbruchs und der Unsicherheit tritt der Anspruch an Führung deutlich hervor. Komplexe Veränderungen können ein Unternehmen nur meistern, wenn die Führungskräfte sich selbst kritisch reflektieren, lautet die These von Stadler. Führungskräfte sollten den Mitarbeitern ein Beispiel geben, wie Glaubwürdigkeit und Leistung zusammenpassen. Dieses Verständnis von Führen mündet in Stadlers Modell in eine Wertekompetenz. Sie sei die zentrale Fähigkeit, die dem Handeln erfolgreicher Chefs zugrunde liege. Wertekompetente Manager bringen Menschen gemeinsam an ein Ziel – als Kooperationspezialist beziehungsweise als Persönlichkeit, die immer von Neuem einen Prozess des gemein-

samen Suchens und Forschens in Gang setzt. Wertekompetenz ist trainierbar und gekennzeichnet durch: Achtsamkeit, Sinnerschließung, Glaubwürdigkeit und Rückbindung. Auf dem Weg zur Wertekompetenz dienen die Kardinaltugenden und die Führungsbilder aus dem westeuropäischen Kulturkreis als Orientierung: der strenge Meis-

ter und Lehrer, der geistige Vater, der weise Arzt und der gute Hirte.
★★★★ exzellent

Präsentation: Ein Buch, das sich mit den Themen Werte und Tugenden befasst, steht a priori immer im Verdacht normativer Gedankenschwere – langatmig, schwergängig und mahnend. Doch davon ist Stadlers kluge Analyse weit entfernt. Kompliment, wie sprachgewandt und flüssig lesbar der Autor den Balanceakt zwischen philosophischer Tiefe und praktischen Bezügen meistert. Es ist ein Buch zum Nachdenken, ein Ratgeber für den Gebrauch des eigenen Hirns und seines ethischen Kompasses.
★★★★ exzellent

Praxiswert: Stadler verfügt über ein profundes Praxiswissen aus vielen Hierarchieebenen von Unternehmen. Dies merkt man dem Buch an. Die Kardinaltugenden und die vier Führungsbilder der Antike werden anschaulich auf die Unternehmenswirklichkeit übertragen. Ein weises Buch für Führungskräfte, die bereit sind, sich mit ihrer Rolle ernsthaft auseinanderzusetzen.
★★★★ gut

MARK HÜBNER-WEINHOLD

VERLOSUNG

Vom Buch der Woche verlost das Abendblatt fünf Exemplare. Und so sind Sie dabei: Wählen Sie unsere

Gewinnhotline
(01378) 40 34 67

(50 Cent pro Anruf aus dem Festnetz), geben Sie das Stichwort „Verändern“ an. Oder schreiben Sie eine **Postkarte** an die folgende Adresse:

Hamburger Abendblatt
Beruf & Erfolg
Stichwort: Verändern
20644 Hamburg

Teilnahmeschluss ist der 19. Januar (Poststempel). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

WAS MA

Immo

Das Telefon klingelt: Frau Hansen ruft an, w Betriebskostenabrechnung versteht, eine junge Familie eine größere Wohnung interessiert Meyer frag die Wohnung in der Landstraße besichtigen Fälle aus dem täglichen Leben eines Immobilien als Berater der Mieter teressenten.

Immobilienkaufleute allen Bereichen der Wirtschaft. Sie planen und Bauaufträge für Neub Sanierungen, suchen Mieter, schließen Miet und überwachen, ob rechtzeitig gezahlt wer bilienkaufleute erstelle kostenabrechnungen, w Reparaturen, wenn de seiner Wohnung Mängel Da in Finanzierungsfrage Finanzangelegenheiten und im Rechnungswesen, sollten Zahlen für s tes Terrain sein.

„Das Berufsbild des Kaufmanns ist vielseitig sich mit allen Aspekten r Immobilie befasst“, s Sprecher Peter